

AUSSEN  
WIRTSCHAFT  
WIRTSCHAFTSBERICHT  
TSCHECHISCHE REPUBLIK

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER PRAG  
APRIL 2021



Eine Information des  
**AußenwirtschaftsCenters Prag**

**Wirtschaftsdelegierter**

**Mag. Roman Rauch**

T +420/222 210 255

E [prag@wko.at](mailto:prag@wko.at)

W [wko.at/aussenwirtschaft/cz](http://wko.at/aussenwirtschaft/cz)

HEAD OFFICE

Dr. Franz Schröder

T 05 90 900-4450

E [aussenwirtschaft.zentraleuropa@wko.at](mailto:aussenwirtschaft.zentraleuropa@wko.at)

 [fb.com/aussenwirtschaft](https://fb.com/aussenwirtschaft)

 [twitter.com/wko\\_aw](https://twitter.com/wko_aw)

 [linkedin.com/company/aussenwirtschaft-austria](https://linkedin.com/company/aussenwirtschaft-austria)

 [youtube.com/aussenwirtschaft](https://youtube.com/aussenwirtschaft)

 [flickr.com/aussenwirtschaftaustria](https://flickr.com/aussenwirtschaftaustria)

**blog** [www.austria-ist-ueberall.at](http://www.austria-ist-ueberall.at)

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, der Vervielfältigung, der Übersetzung, des Nachdrucks und die Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere elektronische Verfahren sowie der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten. Die Wiedergabe mit Quellenangabe ist vorbehaltlich anderslautender Bestimmungen gestattet.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA ausgeschlossen ist. Darüber hinaus ist jede gewerbliche Nutzung dieses Werkes der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten.

© AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA DER WKÖ  
Offenlegung nach § 25 Mediengesetz i.d.g.F.

Herausgeber, Medieninhaber (Verleger) und Hersteller:  
WIRTSCHAFTSKAMMER ÖSTERREICH / AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA  
Wiedner Hauptstraße 63, 1045 Wien  
Redaktion: AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER PRAG, T + 420222 210 255  
E [prag@wko.at](mailto:prag@wko.at), W [wko.at/aussenwirtschaft/cz](http://wko.at/aussenwirtschaft/cz)

## WIRTSCHAFTSBERICHT Tschechische Republik - 2020

- **Corona | bremst Wirtschaft deutlich ein**
- **Wirtschaftsaufschwung | hängt stark von Deutschland ab**
- **Industrie | bereits wieder auf Wachstumspfad**
- **Arbeitslosenrate | weiterhin EU-weit am niedrigsten**
- **Außenhandel Österreich-Tschechien | 2020 Rückgänge in allen Warengruppen**

### Wirtschaftskennzahlen

	2018	2019	2020 vorläufig	2021 Prognose
Nominales Bruttoinlandsprodukt in Mrd. CZK <sup>1</sup>	5.324	5.751	5.645	5.922
Nominales Bruttoinlandsprodukt in Mrd. USD <sup>1</sup>	245,3	250,8	243,6	283,5
Bruttoinlandsprodukt/Kopf in US-Dollar zu PPP <sup>1</sup>	39.600	43.240	41.510	43.965
Bevölkerung in Mio. <sup>2</sup>	10,6	10,6	10,7	10,7
Reales Wirtschaftswachstum in % <sup>2</sup>	+2,8	+2,4	-5,6 <sup>3</sup>	+4,5
Inflationsrate in % <sup>2</sup>	2,1	2,8	3,2 <sup>3</sup>	2,2
Arbeitslosenrate in % (ILO) <sup>2</sup>	2,1	2,1	3,6	3,5
Wechselkurs der Landeswährung (CZK) zu Euro; 100 CZK=in Euro, Periodenmittelwert <sup>4</sup>	3,89	3,89	3,78	3,90
Warenexporte des Landes in Mrd. Euro <sup>2</sup>	171	178	170	
Warenimporte des Landes in Mrd. Euro <sup>2</sup>	156	158	149	
Wirtschaftsleistung des Landes, Weltwertung <sup>5</sup>	46 (2019)			

### Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

	2020	Veränderung zur Vorperiode in %
Österreichische Warenexporte in Mrd. Euro <sup>6</sup>	4,99	-7,7
Österreichische Warenimporte in Mrd. Euro <sup>6</sup>	5,99	-9,6
Österreichische Dienstleistungsexporte in Mrd. Euro <sup>7</sup>	1,47	-16,3
Österreichische Dienstleistungsimporte in Mrd. Euro <sup>7</sup>	1,28	-14,2
Österreichische Direktinvestitionen, Stand 2019 <sup>7</sup> :	EUR 13,417 Mrd.	
Beschäftigte bei österr. Direktinvestitionen <sup>7</sup> , Stand 2018:	96.931	
Direktinvestitionen aus CZ in Ö Stand 2019 <sup>7</sup>	EUR 305 Mio.	
Beschäftigte in Österreich bei Direktinvestitionen aus CZ, 2018 <sup>7</sup>	878	
Wichtigster Warenexportmarkt für Österreich <sup>6</sup>	7. Rang	

<sup>1</sup> Quelle: Economist Intelligence Unit

<sup>2</sup> Quelle: Tschechisches Statistisches Zentralamt

<sup>3</sup> Quelle: Tschechisches Finanzministerium

<sup>4</sup> Quelle: Tschechische Nationalbank

<sup>5</sup> Quelle: <http://data.worldbank.org/data-catalog/GDP-ranking-table>

<sup>6</sup> Quelle: Statistik Austria

<sup>7</sup> Quelle: Österreichische Nationalbank

## • 1. Wirtschaftslage

### **Corona bremst die erfolgsverwöhnte Wirtschaft ein**

Tschechiens Wirtschaft hat sich 2020 mit einem Rückgang von ‚nur‘ 5,6% besser als erwartet geschlagen. Dennoch forderten die Lockdown-Perioden im Frühjahr bzw. 4. Quartal, zeitweilige Unterbrechungen in der Industrieproduktion, ausbleibende Touristen sowie (zwangsweise) Einschränkungen beim Privatkonsum ihren Tribut.

### **Industrieproduktion, privater Konsum, Tourismus Gehen zurück**

Der Einzelhandel ging 2020 zum ersten Mal seit 2012 mit 0,6% im Jahresvergleich zurück. Dabei kam es zu deutlicheren Verlusten im stationären Handel, während das Online-Geschäft um über 30% zulegen.

Die Industrieproduktion schrumpfte 2020 um ca. 7,5%, entscheidend dafür war die zeitweiligen Firmen-Schließungen von April bis Juni (-23,5%). Im dritten Quartal schwächte sich der Rückgang bereits ab, im vierten Quartal wuchs die Produktion sogar wieder. Nur wenige Bereiche konnten 2020 zulegen (pharmazeutische Industrie +2,6%; Papierindustrie +4,1%; verarbeitende Industrie).

### **Kfz-Produktion holt gegen Jahresende auf**

Die so wichtige Autoindustrie hielt sich trotz wochenlanger Werkschließungen, beeinträchtigten Lieferketten und der Kaufzurückhaltung relativ gut. 2020 sank die Pkw-Produktion um 19,2% auf 1,15 Mio. Fahrzeuge. Der größte Hersteller, die VW-Tochter Skoda Auto baute 749.579 Autos (-17,4%). Im Hyundai-Werk liefen 238.750 Autos vom Band (-22,9 %). TCPA (das Gemeinschaftswerk von Toyota, Peugeot, Citroen) fertigte 164.572 Autos (-21,7%).

### **Tiefbau profitiert von öffentlichen Projekten**

Die Bauindustrie schrumpfte 2020 im Jahresvergleich um ca. 8%. Der vorwiegend aus öffentlichen und EU-Quellen finanzierte Tiefbau (Verkehrswege, Umweltschutz, Infrastruktur etc.) konnte sein Vorjahresniveau in etwa halten, da dieser nur anfänglich im Frühjahr 2020 von ein- bis zweimonatigen Schließungen der Baustellen betroffen war. Am stärksten ging der Hochbau zurück (-10,1%, v.a. wegen ausbleibender neuer Bauprojekte - Wohnungen, Büros, Lager etc.). Renovierungs- und Modernisierungsarbeiten waren nicht so stark betroffen.

### **Hochbau geht zurück**

### **2020 deutlicher Exportüberschuss, Importe sinken deutlich**

Die CZ-Exporte sanken 2020 (vorläufige Zahlen) um 4,5% auf ca. EUR 170 Mrd., die Importe um 5,9% auf ca. EUR 149 Mrd. Bis auf Spielwaren/(Online-)Games (+6%) verloren alle anderen Hauptwarengruppen (Maschinen, Fahrzeuge, Kunststoff/-waren, Elektro/Elektronik).

Die Importe sanken wesentlich stärker als die Exporte, eine Folge von Betriebsschließungen, gesunkenen Einzelhandelsumsätzen und Investitionen.

### **Drei Viertel des Handelsvolumens mit EU-27**

75% Prozent des Außenhandels wickelt Tschechien mit EU-Ländern ab. Deutschland ist der mit Abstand größte Exportpartner (32,6%), gefolgt von der Slowakei (7,6%) und Polen (6,2%), Österreich liegt mit 4,2% an 6. Stelle.

### **Hoher Leistungsbilanz-Überschuss**

Der Leistungsbilanzüberschuss betrug ca. 3,6% des BIP, da die Importe stärker als die Exporte sanken und viele Niederlassungen ausländischer Unternehmen keine/geringere Gewinnausschüttungen an ihre Mutterfirmen leisteten.

### **Arbeitskräftemangel entspannt sich, keine Massenarbeitslosigkeit**

Durch die Unterstützungsmaßnahmen der tschechischen Regierung und die Kündigung / Heimsendung von Arbeitern aus Drittländern stieg die Arbeitslosenquote bis März 2021 auf moderate 4,2%. Damit hat Tschechien weiterhin die geringste Arbeitslosenrate in der EU.

### **Geringste Arbeitslosenquote in der EU**

Im Jänner 2021 standen für ca. 309.000 Arbeitssuchende ca. 325.000 offene Stellen zur Verfügung. Besonders betroffen sind der Fremdenverkehr und die Gastronomie, Dienstleistungsbetriebe, der Handel und die Kultur.

Andererseits suchen Unternehmen weiterhin Fachkräfte in technischen Berufen / Produktion, im Gesundheitswesen und der Pflege.

Die Regionen Prag, Mittelböhmen und Pilsen benötigen die meisten Arbeitskräfte. Die höchste Arbeitslosigkeit gibt es in Mährisch-Schlesien | Region Ostrava.

Auch bei der Jugendarbeitslosigkeit lag Tschechien mit 8,4% im EU-Spitzenfeld.

**Lohnwachstum pendelt sich 2020 auf ein ‚normales‘ Niveau ein**

Trotz des Nachlassens des generellen Arbeitskräftemangels stiegen die Löhne weiter. Hauptgrund dürften gestiegene Gehälter/Boni im Gesundheitsbereich im Zuge der Pandemie-Bekämpfung sein.

Der durchschnittliche Brutto-Monatslohn 2020 betrug EUR 1.347,- (CZK 35.611,-; nominell +4,4%; real +1,2%).

Die regionalen Unterschiede bleiben relativ groß: In Prag und Mittelböhmen liegt der Durchschnittslohn bei umgerechnet EUR 1.700,-, in der Region Karlsbad bei weniger als EUR 1.300,-. Die höchsten Durchschnittslöhne zahlen mit ca. EUR 2.350,- die IT- und Kommunikationsbranche sowie das Finanzwesen mit ca. EUR 2.230,-. Die niedrigsten Löhne finden sich in der Hotellerie / Gastronomie mit rund EUR 800,-.

Der offizielle Mindestlohn 2021 liegt bei CZK 15.200,- (EUR 579,-).

**Inflationsrate höher als erwartet**

Die Inflationsrate 2020 war mit 3,2% der höchste Wert seit 8 Jahren. Hauptgründe lagen in den Kostensteigerungen für das Wohnen (Mieten, Energie), für Lebensmittel und für Treibstoffe.

Im Februar 2021 ging die Inflationsrate im Jahresvergleich auf 2,1% auf den niedrigsten Stand seit Ende 2018 zurück (billigere Schuhe, Bekleidung, Möbel) und sollte im Rest des Jahres ca. 2,3% betragen.

**Incoming Tourismus bricht wie befürchtet ein**

2020 ist der für Tschechien so wichtige internationale Tourismus um fast drei Viertel eingebrochen, vor allem in Städten wie Prag. Inklusive einheimischer Reisender reduzierte sich das Tourismusergebnis auf ca. die Hälfte von 2019.

**Rekord- Budgetdefizit**

Der Staatshaushalt verzeichnete 2020 ein Rekorddefizit von CZK 367,4 Mrd. (EUR 14,1 Mrd., 5,8% des BIP). Die Staatsschulden stiegen damit in Q3/2020 auf 2,17 Billionen Kronen (83 Milliarden Euro = 38,4 % des BIP; 2019: 31,5 %).

2021 ist ein Budgetdefizit von CZK 500 Mrd. (ca. EUR 19,2 Mrd.) geplant. Neben den Kosten der Pandemie-Bewältigung, für Hilfsprogramme, etc. tragen vor allem Steuerausfälle durch die ab 1.1.2021 greifende Steuerreform (Abschaffung des Super-Bruttolohns) zum höheren Defizit bei.

**Aa3-Rating durch Moody's**

Die Ratingagentur Moody's stufte Tschechien erneut mit Aa3 ein (diese Bewertung besteht seit Oktober 2019), da die mittel- und langfristige ökonomische Resistenz des Landes trotz des Wirtschaftsschocks durch die Corona-Pandemie weiterhin stark genug sei.

• **2. Besondere Entwicklungen**

**2021: Deutliche Konjunktur-Erholung ab 2. Quartal; stark abhängig von Deutschland und der Pandemie-Entwicklung**

Für 2021 rechnen Experten mit einer deutlichen Erholung um bis zu 4,5%. Diese wirtschaftliche Erholung hängt dabei besonders von der Entwicklung des Hauptexportmarktes Deutschland ab.

2021 sollte die CZ-Industrie um ca. 7% wachsen - ausgehend von einer niedrigen Basis wegen des letztjährigen Rückganges.

Vor allem die zweite Jahreshälfte sollte günstigere Produktionsbedingungen bieten, falls weitere Betriebsschließungen vermieden werden können. Kritisch

könnten auch Engpässe in den internationalen Lieferketten (Verfügbarkeit gewisser Komponenten, Container-Kapazitäten, ...) sein.

**Nationalbank senkt  
Leitzeins auf 0,25%**

Die Tschechische Nationalbank reduzierte den Leitzins im 1. Halbjahr 2020 von 2,25% auf dzt. 0,25%. Die tschechische Krone schwächte sich dadurch ggü. dem Euro um bis zu 8% ab, liegt aber im März 2021 nun wieder bei: 1 EUR = 26,10 CZK). Anfang 2021 kündigte die Zentralbank an, die Leitzinsen ab dem zweiten Halbjahr innerhalb eines Jahres um bis zu einem Prozentpunkt anheben zu wollen. Das bedeutet ein entsprechendes Aufwertungspotential für die tschechische Krone gegenüber dem Euro. Das Tempo der Straffung der Geldpolitik hängt aber von den Impf-Fortschritten und den Pandemieerwartungen für den Herbst ab

**Angekündigte  
Leitzinserhöhungen -  
Aufwertung der Krone  
zu erwarten**

**Steuerreform -  
Abschaffung des  
„Super-Bruttolohns“**

Tschechien senkte Anfang 2021 massiv die Einkommensteuer durch die Abschaffung des vor 13 Jahren eingeführten "Super-Bruttolohns". Damit ist nur noch der vom Arbeitgeber gezahlte Bruttolohn zu versteuern, nicht mehr auch die vom Arbeitgeber entrichteten Sozialabgaben. Der neue Einkommens-Steuersatz beträgt 15% (bisher 20,1%) für Monatseinkommen bis ca. CZK 142.000,- (ca. EUR 5.300,-) sowie 23% (bisher 27,1%) für darüber liegende Bezüge. Dadurch steigt das Einkommen eines Durchschnitts-Verdieners um etwa 6%.

**Tschechien weiterhin  
EU-Nettoempfänger**

Tschechien war 2020 weiterhin ein Nettoempfänger in der EU. Mit EUR 5,6 Mrd. erhielt das Land um EUR 3,3 Mrd. mehr aus dem EU-Budget als es einzahlte (EUR 2,3 Mrd.). Seit dem EU-Beitritt 2004 hat Tschechien netto mit EUR 34,6 Mrd. profitiert. Im Finanzrahmen 2021 bis 2027 der EU kann das Land mit bis zu EUR 36 Mrd. so viele Beihilfen aus Brüssel wie noch nie abrufen. Zusätzliche Finanzierungsinstrumente wie der Fonds zur Wiederbelebung der Wirtschaft, neue Regionalentwicklungsfonds oder der höher als geplante tschechische Anteil am Kohäsionsfonds machen dies möglich. Tschechien ist jetzt gefordert, genügend Projekte dafür einzureichen

**Reform bei  
Investitions-  
förderungen.  
Weg von der  
,verlängerten  
Werkbank‘**

Tschechien will keine ‚verlängerte Werkbank‘ mehr sein. Nationale Investitions-Förderungen zielen nur mehr auf Investitionen in Technologiezentren, strategische Servicezentren und im Produktionsbereich auf „anspruchsvolle Projekte“ ab. Diese Projekte müssen nachweislich in Forschung und Entwicklung investieren und eine Zusammenarbeit mit einer Universität oder Forschungseinrichtung inkludieren. Durch diese neuen Investitionsanreize haben nun auch kleinere Unternehmen eine bessere Chance auf Förderungen.

• **3. Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich**

**Warenhandel geht in  
allen wichtigen  
Warengruppen zurück**

Nach Rekordjahren im bilateralen Außenhandel fielen 2020 die österreichischen Ausfuhren um 7,7% auf EUR 4,99 Mrd., quer über alle Warengruppen. Auch bei den Einfuhren gab es ein Minus von 9,6% (auf EUR 5,99 Mrd.).

**Führender  
Wirtschaftspartner in  
CEE  
Platz 7 im weltweiten  
Export-Ranking**

Tschechien ist weiterhin einer von Österreichs wichtigsten Wirtschaftspartnern: In Mittel- und Osteuropa: führender Handelspartner (Exporte und Importe). In der EU-27: fünftwichtigster Exportpartner, drittwichtigster Importpartner. Weltweit: siebtwichtigste Exportdestination (hinter Deutschland, USA, Italien, Schweiz, Frankreich und Polen). Importseitig Nr. 5 (nach Deutschland, Italien, China, Schweiz).

2020 verzeichneten fast alle wichtigen Ausfuhr-Warengruppen Rückgänge.

In der Gruppe „Maschinenbauerzeugnisse und Fahrzeuge“ (ca. 35% aller Exporte) gingen die Ausfuhren von Kfz um ca. 21% und jene von Kfz-Teilen um mehr als ein Viertel zurück. Auch Metallbearbeitungs- (-41%) und Spezialmaschinen (-24%) erlitten deutliche Einbußen.

Bei den „Bearbeiteten Waren“ gingen v.a. die Eisen- und Stahlprodukte um -11,7% zurück, ein Zeichen der schwachen Konjunktur.

„Sonstige Fertigwaren“ konnten sogar um 1,8% zulegen (v.a. CDs/DVDs, Bekleidung). Chemische Erzeugnisse (v.a. Pharmazeutika) verloren.

Die Einfuhren aus Tschechien sanken 2020 um 9,6% auf EUR 5,99 Mrd.

Hier sind ebenfalls Maschinen und Verkehrsmittel mit einem Anteil von 41% (EUR 2,4 Mrd., davon PKW EUR 0,53 Mrd.) die wichtigsten Importpositionen.

Der seit dem EU-Beitritt Tschechiens ständig steigende Austausch von Dienstleistungen erlebte 2020 wie erwartet einen Dämpfer.

Die Dienstleistungsexporte sanken um -16,3% auf EUR 1,466 Mrd. (weltweit Platz 7) vor allem wegen des Rückgangs im Reiseverkehr. Die Dienstleistungsimporte nahmen um -14,2% auf EUR 1,283 Mrd. (weltweit Platz 12) ab.

### **Direktinvestitionen in Tschechien bringen österreichischen Firmen das höchste Einkommen weltweit**

Laut ÖNB beläuft sich der Bestand österreichischer Direktinvestitionen in Tschechien per Ende 2019 auf EUR 13,42 Mrd. (Ende 2018: EUR 12,9 Mrd.).

Für österreichische Firmen ist Tschechien damit weiterhin nach Deutschland, den Niederlanden und Luxemburg weltweit das viertwichtigste Zielland für Direktinvestitionen.

Beim Einkommen aus den Direktinvestitionen (ausgeschüttete / reinvestierte Gewinne; Nettozinserträge aus konzerninternen Finanzierungen) liegt Tschechien in absoluten Zahlen mit EUR 1,49 Mrd. weltweit an der Spitze, vor Deutschland (EUR 1,47 Mrd.) und den Vereinigten Arabischen Emiraten (EUR 1,41 Mrd.)

Österreichische Niederlassungen in Tschechien zählten Ende 2018 ca. 97.000 Beschäftigte, damit liegt Tschechien weltweit an der Spitze.

### **Erfolgsversprechende Branchen**

Für Tschechen ist Österreich eine immer populärere Urlaubsdestination, sie belegen bei den Herkunftsländern weltweit bereits den vierten Platz.

Allerdings führten 2020 hier die Reisebeschränkungen, etc. zu herben Rückgängen (Ankünfte: 572.000 / -44,2%; Nächtigungen: 2,116 Mio. / -35,8%)

Tschechien bleibt durch seine gute wirtschaftliche Basis weiterhin ein höchst interessanter Markt für österreichische Unternehmen in folgenden Bereichen:

- Automotive | bleibt die Schlüsselindustrie
- Industrielieferungen | Maschinen, Komponenten, Vormaterialien für die stark ausgeprägte und extrem exportorientierte Industrie
- Höherwertige Konsum- und Freizeitgüter | durch stetig wachsende Einkommen
- Intelligentes und energiesparendes Bauen | erneuerbare Energiequellen, Niedrigenergiebauweise, Haussteuerung und -technik, etc.
- ICT | Virtual Reality/Augmented Reality, Industrie-Automatisierung bzw. weitere Digitalisierung, intelligente Energie-Technologien
- Nanotechnologien | v.a. Fasern

Das AußenwirtschaftsCenter Prag und sein Außenwirtschaftsbüro Brunn beraten Sie gerne bei der Marktbearbeitung und bieten Ihnen eine Reihe von (virtuellen) Veranstaltungen an ([Veranstaltungsübersicht für Tschechien](#))

**Wir sind gerne für Sie  
da**

Die Messe Brunn ist der führende Messeplatz in Ost- und Mitteleuropa. Hier präsentiert die AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA – sobald es die Pandemie wieder erlaubt - regelmäßig Gruppenstände mit österreichischen Firmen.

**Brunn als Messe-  
Hotspot**

Die Teilnahme an einigen unserer Messen und Veranstaltungen wird auch durch die Internationalisierungsoffensive der Wirtschaftskammer Österreich und des Bundesministeriums für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort gefördert (<https://www.go-international.at>)



## AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

### AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER PRAG

Krakovska 7

111 21 Prag 1

Tschechische Republik

T +420 222 210 255

E [prag@wko.at](mailto:prag@wko.at)

W [wko.at/aussenwirtschaft/cz](http://wko.at/aussenwirtschaft/cz)

